



*Der Südtiroler
Braunviehzuchtverband
wünscht allen
Mitgliedern und Kunden
ein frohes und
besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes
neues Jahr 2021!*



BRAUNVIEH

Kataloge jetzt abonnieren

Der Südtiroler Braunviehzuchtverband bietet auch im Jahr 2021 die Versteigerungskataloge als Abonnement an. Wer daran interessiert ist, kann einfach den Betrag von 60 Euro auf das Konto des Verbandes bei der Raiffeisen Landesbank Bozen (IBAN: IT 67 M 03493 11600 000300010049) überweisen oder den genannten Betrag dem zuständigen Zuchtwart übergeben. Der Katalog zur Eliteversteigerung ist im Abo nicht enthalten. ▶

Gesexter Samen lohnt sich

Der Einsatz von gesextem Samen in der Rinderzucht hat sich weltweit etabliert und ist besonders bei milchbetonten Rassen stark im Steigen – auch in Südtirol.

In den meisten Ländern mit einem größeren Rinderbestand gibt es heute Labors, in denen das sogenannte Samensexing durchgeführt wird, d. h., dass die männlichen von den weiblichen Samenzellen getrennt werden. So geschieht es auch in Italien, wo seit Jahren in der Emilia-Romagna ein Labor in Betrieb ist, in dem auch der Samen der eigenen Superbrown-Stiere gesext wird. Für Superbrown ist es ein Vorteil, dass die Entfernung zur eigenen Besamungsstation mit zwei Autostunden nicht so groß ist, weshalb die Stiere auf der Station bleiben können und nur der jeweilige Sprung zur Verarbeitung nach Modena gebracht wird. Dadurch kann man von praktisch allen interessanten Stieren auch gesexten Samen anbieten.

Ähnlich ist es auch in den anderen Braunviehzuchtgebieten, aus denen der meiste Samen zugekauft wird, wie der Schweiz, Deutschland oder USA. Aus diesem Grund gibt es heute von den meisten Vererbern neben normalen Samen auch den gesexten Samen. Mittlerweile gibt es mit ABS auch eine zweite Firma, die diese Technik anbietet, und man hofft, dass durch diese Konkurrenz mit der Zeit auch die noch sehr hohen Preise sinken. Besonders die genomischen Jungstiere sind im Normalfall fast immer auch gesext verfügbar, bei den Nachzuchtgeprüften hängt es davon ab, ob sie noch am Leben sind oder nur ein Samenlager angelegt wurde.

Beim Südtiroler Braunvieh liegt der Anteil der gesexten Samendosen im Herdebuchbereich bei

geschätzten 20 Prozent, bei der Jerseyrasse bei über einem Drittel – Tendenz steigend.

Die Qualität des gesexten Samens ist mittlerweile vergleichbar mit jener des konventionellen Samens, die Trächtigkeitsrate liegt bei über 90 Prozent von jener des normalen Samens. Die Anzahl der Spermien pro Dose ist zwar niedriger, dafür werden die Samenpartien im Vorfeld viel genauer ausgesucht. Der Anteil der weiblichen Kälber liegt bei über 90 Prozent.

Diese Gründe – gemeinsam mit einer breiten Verfügbarkeit von Stieren – machen den Einsatz von gesextem Samen heute wirtschaftlich interessant. Die meisten Betriebe kombinieren dabei den gesexten Samen bei den Reinzuchtstieren mit Gebrauchskreuzungstieren bei den restlichen Besamungen. So erhält man gezielt von den besten Kühen interessante Kuhkälber und von den anderen wertvolle Kreuzungskälber, die im Alter von drei Wochen hohe Verkaufspreise erzielen. Preisunterschiede zwischen den reinrassigen Stierkälbern und gekreuzten Mastkälbern bzw. weiblichen Zuchtkälbern von über 300 Euro machen eine solche Besamungsstrategie auch wirtschaftlich sehr interessant.

Um auch neue Züchter zu motivieren, den gesexten Samen zu probieren, werden beim Braunvieh jeweils einige Stiere auch zu einem interessanten Tarif von 50 Euro inklusive Besamung gesext angeboten: Derzeit sind dies die Stiere Fenomeno, Cadone und Solein. ▶



Zwei vielversprechende Jungtiere vom Betrieb Paul Martin Bertagnolli, Messnerhof, in St. Gertraud/Ulten